

Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



ALFRED OPIOLKA

Der Tod ist grün

Erlebnisse und Erfahrungen des Sargmalers vom Bodensee

208 Seiten | 20,00 €
Gütersloher Verlagshaus,
Gütersloh, 2024

Tod und Trauer sind nicht unbedingt düster, das Sterben in der Vorstellung des Sargmalers vom Bodensee nicht schwarz. Alfred Opiolka versucht dem Tod etwas entgegenzusetzen: Farbe. Seit 2005 bemalt der gelernte Fassadenmaler Särge und Urnen in hellen, bunten Tönen, verziert sie mit Blumenmotiven und Schmetterlingen. Anfangs war der Zweifel in seiner Umgebung groß. Zu ungewöhnlich schien es, einen toten Menschen in einen Sarg zu bergen, auf dem blühende Wiesen vom Leben erzählen. Doch die lebensfrohen Schreine, so nennt er die Gefäße mit ihrem wertvollen Inhalt, geben Menschen im Augenblick des Abschieds oft Trost, Halt und Zuversicht. Da ist die vom Tod gezeichnete junge Frau, die sich eine blühende Wiese mit blauen Glockenblumen wünscht und sich mit einem spitzbübischen Lächeln die staunenden Gesichter bei der Beerdigung in ihrem Heimatort

vorstellt. Oder der Sarg für den verstorbenen Drittklässler mit Einwurfschlitz, in den seine Mitschüler letzte Botschaften stecken konnten. Denn nicht nur den Sterbenden hilft die besondere Sarggestaltung, sondern vor allem den Hinterbliebenen. Manche Kunden bestellen schon Jahre im Voraus ihren Sarg und nutzen ihn zunächst als Bücherregal, die Urne wird zur Keksdose. Das Leben sollte sich vom Tod nicht einschüchtern lassen, so lautet die Devise des Autors. In seinem optimistischen Buch erzählt er von seiner Arbeit, seinen Begegnungen und Erlebnissen als Sargmaler. Dafür hat er sich umfassend mit dem Sterben auseinandergesetzt und auch daran lässt er seine Leserschaft teilhaben. Die Verabschiedung eines Sterbenden, der durch den Tod sein Ziel erreicht, soll zum Fest werden und die Leute zum Lächeln bringen.

Heike John



BR. HARRYBERT SCHOLER SAC

Ich denke positiv – wir haben Zukunft

48 Seiten | 10,00 €
inntypo Verlag, Rosenheim 2026

Ausschließlich erhältlich in unserer Buchhandlung „Foyer Pallotti“ in Limburg

Dass Bruder Harrybert Scholer aus dem Saarland stammt, bleibt keinem, der ihm begegnet, lange verborgen. Denn er ist es gerne und mit Überzeugung, denn „Saarländer haben Humor“. Auch Bruder Harrybert hat etwas Gewinnendes. Er glaubt an eine gute Zukunft und denkt daher auch positiv. Aber er weiß auch um die Notwendigkeit, sich für diese gute Zukunft in die Pflicht nehmen zu lassen. Wir müssen an ihr mitbauen und uns für sie einsetzen. Dafür möchte er möglichst viele Menschen gewinnen. Mit etlichen Verantwortungsträgern unserer Zeit steht er daher in Briefkontakt. Über das, was ihm wichtig ist, hat er jetzt ein kleines, feines Buch herausgebracht. Dazu gehört für ihn der Humor, die Freude, der Friede, das Gebet und die Heilige Schrift, aus der er Kraft schöpft und Inspiration für jeden Tag. Und natürlich

das Saarland. In diesem Buch, das reich bebildert ist, nimmt uns Bruder Harrybert mit zu den Stationen seines Lebens, in seine saarländische Heimat und zu der seligen Schwester Blandine Merten, einer Ursuline, die nur wenige Meter von seinem Elternhaus das Licht der Welt erblickt hat. Geistliche Texte, die Bruder Harrybert auf seinem Weg wichtig geworden sind und Erinnerungen von Weggefährten runden das Buch ab. Und noch eins erfahren wir in diesem Buch: Es gibt außer dem Saarland noch etwas, für das das Herz von Bruder Harrybert Scholer leidenschaftlich schlägt: den FC Bayern-München.

P. Björn Schacknies



MARTIN EBNER

Mitreden, mitentscheiden, mitgestalten.

Wie sich frühchristliche Gemeinden organisierten, und was wir daraus lernen können.

152 Seiten | 15,00 €
Tyrolia Innsbruck-Wien 2025

Martin Ebner, emeritierter Neutestamentler der Universität Bonn, zugleich als Priester in Gemeinden engagiert, hat mit seinem 2022 erschienenen Büchlein "Braucht die Katholische Kirche Priester? Eine Vergewisserung aus dem Neuen Testament" manche erschreckt. Seine Antwort lautet nämlich: nein! Mit der vorliegenden 2025 erschienenen Schrift erklärt er ausführlich seine Position, mit ungeheurer wissenschaftlicher Akribie, beflügelt von der Leidenschaft für eine synodale Kirche. Seine Grundthese: Die frühen christlichen Gemeinden orientieren sich in ihrem Aufbau an den Verwaltungsstrukturen der profanen Umgebung. So wurde die „ecclesia“ (Bürgerschaft) als autonomes Entscheidungsorgan auch für christliche Gemeinden übernommen. So unterschiedlich und variabel die Verfassungen in den einzelnen Städten und

Regionen waren, so auch in der frühen Kirche. Anhand der Paulus- und Pastoralbriefe weist Ebner mehrere Formen der Autoritäts- und Amtsführung nach, wobei er in den heute „systemtragenden Strukturelementen des Katholizismus, Bischofsamt und Priestertum“ erst sekundäre Varianten sieht. Wichtig ist der Nachweis einer legitimierten Vielfalt, allerdings bei klarer Sympathie für die ursprüngliche „demokratische ecclesia“ bei völliger Gleichberechtigung der Frauen. Allen, deren Reformwünsche heute in diese Richtung gehen, möchte der Autor mit seinen bibelwissenschaftlichen Argumentationshilfen geben. Für den notwendigen Dialog bietet Ebner nicht nur einen tragfähigen exegetischen Befund, sondern auch Hinweise zur pragmatischen Führung der frühen Kirche durch den Geist Gottes. Und als Zugabe: Impulsfragen für die gegenwärtige Gemeindearbeit.

P. Peter Hinsin



LUKAS NIEDERBERGER

Vom Leisten zum Leben

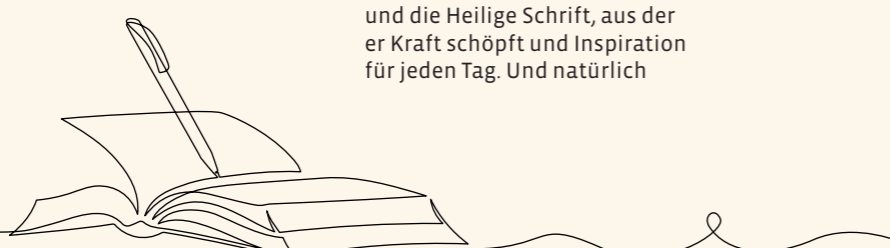
Müßiggang ist aller Tugenden Anfang

176 Seiten | 20,00 €
Verlagsgruppe Patmos
Osterildern 2025

In unserer Leistungsgesellschaft ist das Nichts-Tun, der Müßiggang, seit jeher verpönt. In der christlichen Lehre zählten Faulheit und Trägheit gar zu den sieben Todsünden, denn „Müßiggang ist aller Laster Anfang“. Diese seit Jahrhunderten gelebte Einschätzung wird jedoch in Zeiten von Burnout und der gerade von der jüngeren Generation oft geforderten Work-Life-Balance mehr und mehr hinterfragt. Mit Blick auf seinen eigenen bevorstehenden Ruhestand beschäftigte sich der ehemalige Jesuitenpater, Theologe und Philosoph ausgiebig mit dem Thema Arbeitsmoral und drehte das Sprichwort um. „Müßiggang ist aller Tugenden Anfang“ so lautet nun seine Überzeugung, die er in seinem Buch in sehr persönlicher Weise näherbringt. In

zehn Kapiteln mit schlagkräftigen Titeln wie „Langeweile ist mehr als Interesselosigkeit“ oder „Faulheit ist mehr als Nachlässigkeit“ beschäftigt sich der Schweizer Autor mit allen Facetten der Langsamkeit, der Muße und des Nichtstuns sowie deren Möglichkeit zur Entschleunigung und Kreativitätsförderung. Seine Themen, die sich zwischen Leistungsideal und Müßiggang bewegen, untermauert Niederberger mit Meinungen und Erfahrungen von Personen aus seinem Bekanntenkreis, die dem Buch etwas die Klarheit nehmen. Dennoch bietet es nützliche Tipps und Reflexionen für Menschen, die sich auf die dritte Lebensphase vorbereiten. Wie kann man ruhigere Zeiten des Lebens, in denen man sich nicht mehr über berufliche Rollen definiert, achtsamer und erfüllter verbringen? Niederbergers Plädoyer zur Entschleunigung in einer Leistungsgesellschaft kann auch helfen, Menschen, die keine sogenannten Leistungsträger sind, zu verstehen und zu achten.

Heike John



Alle oben genannten Titel sind auch in der Buchhandlung der Pallottiner erhältlich:

Foyer Pallotti,
Wiesbadener Str. 1,
65549 Limburg an der Lahn,
Tel: 06431/401-300
foyer@pallottiner-limburg.de
www.pallottiner-buchhandlung.de